

DIGITALISIERUNG ALS HERAUSFORDERUNG FÜR HOCHSCHULEN

Vizepräsidentin für Digitalisierung (Prof. Dr. Olga Burkova)

GLIEDERUNG

1. Gesellschaftliche Implikationen der Digitalisierung
2. Digitalisierung an deutschen Hochschulen
3. Kleines Zwischenfazit

1. GESELLSCHAFTLICHE IMPLIKATIONEN DER DIGITALISIERUNG

DIGITALISIERUNG – VERSUCH EINER DEFINITION

Digitalisierung ist ein Begriff für die komplexen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse, die sich aus den vernetzten technologischen Entwicklungen ergeben und zunehmend alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens umfassen.

Prosperitätsthese

Strukturierungsthese

Ökologische
Dimension

Polarisierungsthese

Gestaltungsthese



- Digitalisierung verändert alle Bereiche der Arbeitswelt
- Neue Anforderungen an Arbeitnehmer hinsichtlich der Kompetenzen, der kontinuierlichen Weiterbildung und beruflicher Neuorientierung
- Lebenslanges Lernen eine Grundvoraussetzung für die Teilhabe am Arbeitsleben
- Neuausrichtung von Schulen und Hochschulen
- Stärkere Präsenz von Unternehmen an berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten
- Mögliche Konkurrenz der Hochschulen untereinander



- Steigerung der physischen Mobilität durch ein effizientes, flexibles und intelligentes Verkehrssystem
- Deutliche positive Effekte bei 15% autonomen Fahrzeugen
- Nutzung von Mobilitätsleistungen zur Information, Planung, Buchung und Bezahlung
- Digitale Beschaffungswege
- Digitalisierung als möglicher Aufbrecher des Urbanisierungstrendes



MIGRATION UND INTEGRATION

- Digitale Lösungen als wichtige Werkzeuge zur Planbarkeit der Flucht und Migration
- Digitale Lösungen als Innovationspotenzial für die Integration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt



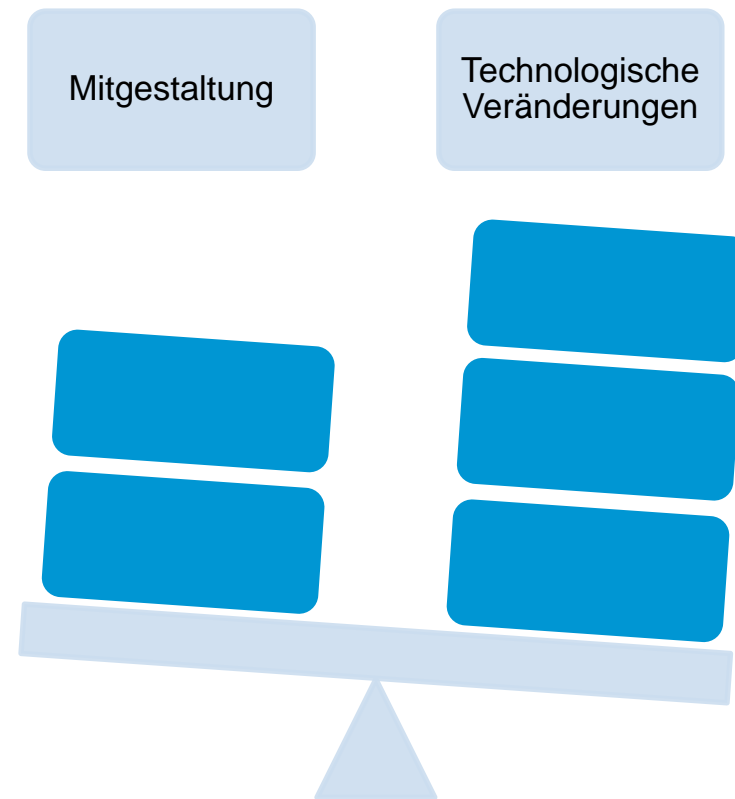
- Ermöglichung des längeren selbstbestimmten Lebens in den eigenen Wänden, insbesondere im ländlichen Raum
- Entlastung von Ärzten und medizinischen Fachkräften
- Effizienzsteigerung in der Gesundheitsversorgung



2. DIGITALISIERUNG AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

THESE 1:

DEUTSCHE HOCHSCHULEN REDUZIEREN DAS THEMA „DIGITALISIERUNG“ AUF TECHNOLOGISCHE VERÄNDERUNGEN UND NEHMEN SELTEN GESELLSCHAFTLICHE IMPLIKATIONEN IN BLICK



DIGITALISIERUNG ALS...

- **Technologisierung** des privaten, schulischen und beruflichen Alltags
- Mittel zur **Demokratisierung** der Bildung
 - Förderung von **Diversity** (Kultur, Kompetenzen, Lebenslagen u.a.)
 - Chance für mehr gesellschaftliche **Partizipation** und **Inklusion**
 - Möglichkeit für mehr **Chancengerechtigkeit**
 - **Individuellere** und gerechtere Bildung
 - **Profilierungschance** für Bildungseinrichtungen (neue, internationale Zielgruppenerschließung)
 - **Gestaltungsorientierung** und -möglichkeit für Lernsettings (Didaktisierung)
 - **Flexibilisierung** der Lernprozesse
 - **Öffnung** bzw. Openness

HOCHSCHULEN ALS GESTALTER DES DIGITALEN WANDELS?

Folgen der digitalen Transformation?

Kompetenzen von AbsolventInnen?

Chancen der Digitalisierung zur Beantwortung aktueller drängender Fragen?

Chancen der Digitalisierung zur Problembewältigung?

Digitale Teilhabe?

Digitalisierungsmonitor 2018: große Chancen in der Digitalisierung sehen die Menschen im Bereich Bildung und Wissen (81%), Wissenschaft und Innovation (75%)

THESE 2:

DIGITALISIERUNG AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN IST STARK AUF DIGITALE LEHRE, VOR ALLEM AUF DIGITALE FORMATE IN DER LEHRE FOKUSSIERT



BERÜCKSICHTIGUNG VON NEUEN ANFORDERUNGEN AN ABSOLVENTINNEN VOR DEM HINTERGRUND DES DIGITALEN WANDELS

- Digitales Lernen zeigt empirisch keine systematischen Vorteile gegenüber klassischen Lernsettings!
- Dringende Berücksichtigung von neuen Anforderungen der digitalen Arbeitswelt
 - Curriculaentwicklung vor dem Hintergrund der neuen Anforderungen (z.B. soft digital skills)
 - Interdisziplinarität
 - Lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen

THESE 3:

DEUTSCHE HOCHSCHULEN GEHEN DIGITALISIERUNG WENIGER STRATEGISCH AN



ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE: DIGITALISIERUNG ALS HOCHSCHULSTRATEGISCHE AUFGABE

- Einbettung in die Gesamtstrategie der Hochschule
(...“die Hochschulstrategie entscheidet über den Erfolg oder Misserfolg eines Digitalisierungsprozesses“ HFD)
- Digitalisierungsstrategien werden nicht gleich aussehen
- Digitalisierung als Modernisierung oder Profilbildung

3. KLEINES ZWISCHENFAZIT

KLEINES ZWISCHENFAZIT

- Digitalisierung – ein zentraler Treiber der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen
- Die digitale Transformation muss politisch und gesellschaftlich mitgestaltet werden
- Für die Gestaltung der Digitalisierung brauchen moderne Gesellschaften einen chancenorientierten und lösungsorientierten Ansatz (Bsp. Japan) mit einer Risikoabwägung
- Rolle der Bildungssysteme (schulische Bildung, Hochschulbildung, Weiterbildung)
- Besondere Rolle der HAWs bei der Gestaltung des digitalen Wandels
- Digitalisierung – ein Thema für Soziale Arbeit!

DISKUSSION: HINWEISE UND ANREGUNGEN

